

Aktuelle Information des Dialogforum Flughafen Wien

NEWSLETTER

Übernahme Geschäftsführung



Im Dialogforum erfolgt seit einigen Jahren der Generationenwechsel von Vertretern bei den Bürgermeistern und anderen Mitgliedern. Mit 1.1.2023 fand auch in der Geschäftsführung des Dialogforums ein Wechsel statt. Wolfgang Hesina hat nach 16 Jahren erfolgreicher Leitung des Dialogforums den wohlverdienten Altersruhestand angetreten und steht dem Dialogforum noch einige Zeit mit seiner umfassenden Expertise beratend zur Verfügung.

Ich darf auf einige Jahre wertvoller und spannender Zusammenarbeit mit Wolfgang Hesina zurückblicken, und ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit im komplexen System Dialogforum mit allen gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen.

Als Wirtschaftsjuristin und erfahrene Mediatorin werde ich mit vollem Engagement den konstruktiven Interessensausgleich in der Flughafenregion zwischen den betroffenen Bürgern und Bürgerinnen leiten und begleiten. Die Themen rund um den Flugverkehr und dessen Auswirkungen auf die betroffenen BürgerInnen konstruktiv zu behandeln, sind ein großes Anliegen von mir, Konfliktmanagement braucht kontinuierlich Aufmerksamkeit. Im Grunde geht es wie bei vielen Dingen in unserer Gesellschaft um empathische Haltung und wertschätzende Kommunikation miteinander, um Hürden zu überwinden und gemeinsam Kompromisse finden zu können.

Das Dialogforum ist eine seit über 16 Jahren aktive Konfliktmanagementplattform für die Themen Flugverkehr und Umwelt in der Region und ich möchte Sie einladen, uns bei Interesse an weiteren Informationen gerne zu kontaktieren.

Juliana Ghasempour
(Geschäftsführung Dialogforum)

Nach einigen Jahren Stillstand durch die Corona-Pandemie erlebt der Flugverkehr seit dem Frühjahr 2022 ein starkes Wachstum.

2022 – Ein Neustart mit Herausforderungen

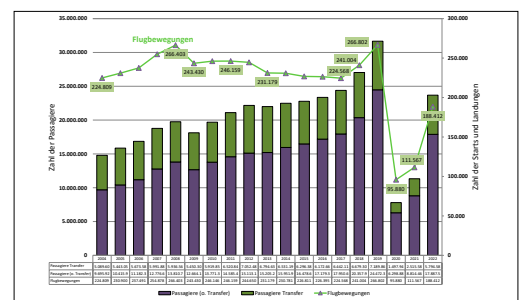
Im Frühjahr 2022 kehrte die Reiselust der Passagiere wieder zurück. Der Aufwärtstrend war sehr ausgeprägt, die Wachstumsphase stärker als alle bisherigen dynamischen Entwicklungsphasen des Flugverkehrs. Die Ukraine Krise brachte erneut unerwartete Herausforderungen mit sich. Besonders in den Sommermonaten zeigten sich die Nachwirkungen der Krise durch Verspätungen im europäischen Luftraum.

Erste Monate 2023 – Flugverkehr ist zurück

In den ersten Monaten Jänner bis März 2023 zeigt sich eine Steigerung der Passagierzahlen im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 81,5%. Bei den Flugbewegungen ergibt sich eine Steigerung von 43% zu 2022 bei einem hohen Sitzladefaktor der Flugzeuge. Etwas über 2 Mio. Passagiere habe man im März am Flughafen Wien begrüßen dürfen, dies sind etwa 65% mehr als im März vergangenen Jahres. Damit liegt der Flughafen Wien bei 86,7% im Vergleich zu März 2019 und befinde sich unter dem Niveau des Jahres vor der Corona-Pandemie.

Laut Information der FWAG sind die Airlines und Flugverbindungen zurückgekommen, auch die Langstrecke legt wieder zu. Die Qualitätsstrategie und die Klimaschutzmaßnahmen greifen, sodass laut FWAG, seit 1.1.2023 ein klimaneutraler Betrieb geführt wird. Der Flughafen Wien ist der drittpünktlichste Flughafen in Europa mit mehr als 20 Mio. Passagieren, dies auch durch die gute Zusammenarbeit mit der Austro Control.

Beim Ausblick für 2023 rechnet die FWAG mit einem Passagieraufkommen von 26 bis 27 Mio. Reisenden in Wien. In diesem Jahr wurden die Kapazitätsgrenzen des Flughafens erreicht und stellenweise auch überschritten. Für das Jahr 2023 wird eine weitere Annäherung der Flugverkehrsentwicklung an das Rekordniveau des Jahres 2019 erwartet. Sollte sich diese Entwicklung tatsächlich wiederholen, ist auch mit einer entsprechenden Zunahme der Belastungen in der betroffenen Region zu rechnen. Hier liegt die große Herausforderung für das Dialogforum als Verhandlungs- und Konfliktlösungsplattform.



Flugverkehrsentwicklung 2004–2022

Quelle: Flughafen Wien AG (2023)

Dialogforum Rückblick und Rahmenbedingungen 2023



Dialogforum und Fake News

Auch in den letzten Jahren wurde das Dialogforum mit zahlreichen Falschmeldungen und Interventionen konfrontiert. Interessensgruppierungen, die seit über 15 Jahren keinen einzigen konstruktiven Beitrag zur Reduktion der Flugverkehrsbelastungen geleistet haben, versuchen derzeit, ihre Interessen – ohne Einbindung anderer Betroffener – bis zur Landeshauptfrau und ins Klimaministerium durchzusetzen. Eine breite Partizipation, wie sie im Dialogforum stattfindet, ist bei diesen Interventionen nicht vorgesehen. Das Dialogforum wird als Bedrohung angesehen, gerade weil im Dialogforum alle potenziell betroffenen Interessensgruppierungen gemeinsam und repräsentativ für die Flughafenregion nach konstruktiven Lösungen suchen.

Starker Sommer nach atypischen Jahren der Pandemie

Die Jahre der Pandemie stellten sich in einem atypischen Flugverkehrsgeschehen dar. Mit dem Frühjahr des letzten Jahres beobachteten die Mitglieder im Dialogforum eine starke Erholung der Flugverkehrsentwicklung, die Nachfrage nach Flugreisen war groß und blieb annähernd hoch trotz Preissteigerungen und Inflation. Gerade in den Sommermonaten erreichten das Dialogforum verstärkt Beschwerden aus der Flughafenregion. Obwohl das Büro des Dialogforums nicht die Beschwerdestelle der FWAG ist, beantwortet die Geschäftsführung alle eingehenden Fragen und Beschwerden mit Unterstützung der Flugverkehrsexperten.



Verspätung und Nachtflugdeckelung

Die Sommermonate 2022 brachten auf europäischen Flughäfen wieder Verspätungen mit sich. Airlines und Airports standen aufgrund der großen Nachfrage an Flugreisenden nach der Pandemie vor großen Herausforderungen. Am Flughafen Wien folgten daraus Verspätungen in der Nachtkernzeit. Der Flughafen hat auf diese Rahmenbedingungen reagiert und erheblich weniger Nachtflugslots vergeben, um trotz der Verspätungen die vereinbarten Beschränkungen der Flugbewegungszahlen in der Nacht einzuhalten.

AUA neue Flotte – Lärm- und Schadstoffreduktion

Die Austrian Airlines konnte im Jahr 2022 vier neue A320 Neos von der Lufthansa Gruppe übernehmen. Diese Flugzeugflotte soll durch Lärmreduktion und CO₂-Reduktion punkten. Diese erfreuliche Entwicklung für die AUA wird auch im Langstreckenflottenmix weitergeführt, hier werden ab Jänner 2024 sukzessive einheitliche lärm- und schadstoffeffizientere Flugzeuge eingesetzt.

Verhandlungen zum Jahresbeginn 2023

Die Bürgerinitiativen hatten – ausgelöst durch die Flugverkehrsbelastungen des Rekordjahres 2019 – bereits im 4. Quartal 2019 einen Antrag eingebracht, alle Maßnahmen und Vereinbarungen erneut zu überprüfen, um weitere Verbesserungen zu erzielen. Dann kam die Corona-

Anrainergemeinden

Viel Arbeit im Dialogforum

Die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen haben sich für das Jahr 2023 ein sehr ambitioniertes Arbeitsprogramm vorgenommen. Nachdem nach der pandemiebedingten Ruhephase der Flugbetrieb in diesem Jahr fast annähernd an die Werte von 2019 herangekommen ist, haben sie sich im Dialogforum darauf verständigt, alle Vertragspunkte des Mediationsvertrages im Rahmen einer Sondierungsrunde zu evaluieren und Verbesserungen für die Bevölkerung zu erwirken.

Da für die Gemeinden anzunehmen ist, dass sie unabhängig einer Entscheidung über die Errichtung der 3. Piste in den nächsten 10 bis 15 Jahren nach wie vor ein 2-Pisten-System haben werden, nehmen diese Verhandlungen einen sehr wesentlichen Standpunkt ein.

Dies reicht von einer Wiederaufnahme eines Lärmschutzprogrammes über Maßnahmen bei den Flugverkehrsregeln bis hin zur Nachbesserungen von Nachtflugregeln. Die BürgermeisterInnen der Anrainergemeinden haben

sich auf die Verhandlungen intensiv vorbereitet. Um die Positionen und Forderungen so gut als möglich zu erreichen, wurden von Seite der Gemeinden eine Vielzahl an Unterlagen eingefordert. Die Verhandlungen laufen nach mediatorischer Sichtweise auf Ebene von Daten und Fakten. Es geht darum, gemeinsam mit allen Gründungsmitgliedern des Dialogforums zu einem konsensualen Ergebnis zu kommen. Dies soll in Form eines Gesamtpaketes erzielt werden!

Natürlich wird die laufende Arbeit im Dialogforum nicht vernachlässigt. So stehen die Bezirkskonferenzen und die Sitzungen der einzelnen Arbeitskreise am Terminplan, um die Situation für alle beteiligten Partner stets im Auge zu behalten. Die BürgermeisterInnen nehmen ihre Verantwortung sehr ernst und sind im ständigen Ausgleich mit den Flugverkehrsverantwortlichen, dies reicht von der Flughafen Wien AG über die Austro Control bis hin zum Ministerium!

Pandemie. Nun wird im Zuge des Jahresplanes 2023 zügig auf Basis von Daten und Fakten diskutiert.

2-Pisten-System bleibt Realität

Für die Mitglieder im Dialogforum wird klar, dass für die nächsten 10-15 Jahre die Flugverkehrsabwicklung in einem 2-Pisten-System stattfinden wird. Daher werden im Jahr 2023 intensiv Verbesserungen der Lärm- und Schadstoffbelastung für die betroffenen BürgerInnen verhandelt. Auch wenn die FWAG einen Bauentscheid fassen würde, steht man noch mindestens 10 Jahre auf einem dann jedenfalls überlasteten 2-Pisten-System. Die Movements wachsen derzeit zwar nicht in dem Ausmaß wie die Passagierzahlen, aber es ist für die Mitglieder klar, dass die Belastungsgrenze von 280.000 Bewegungen in den nächsten 3–5 Jahren erreicht wird.

Fluglärm wächst mit den Flugbewegungen

Laut Flugverkehrsprognosen findet bereits mit dem ersten Quartal eine starke Aufholphase statt, die Verkehrsbewegungen befinden sich noch unter dem Niveau des Jahres 2019, der Sommerflugplan deutet auf eine starke Auslastung der Flugzeuge hin. Im Dialogforum wird die Veränderung der Flotten bei den Airlines festgestellt, das bedeutet, dass vermehrt größere Flugzeuge zum Einsatz kommen. Für die Mitglieder im Dialogforum ist das Flugverkehrsaufkommen entscheidend, denn die Flugzeuge sind laut.

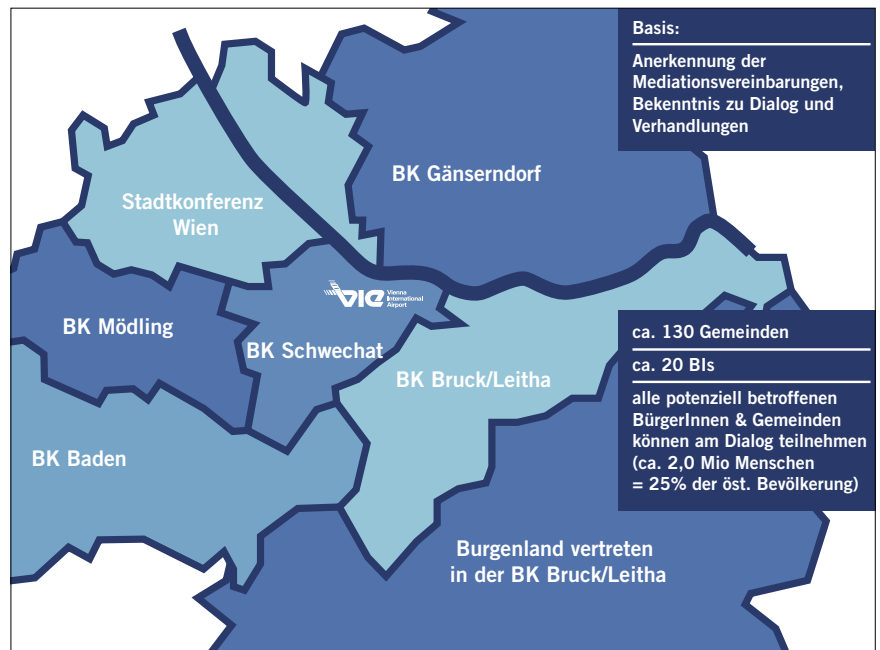
Einhaltung Evaluierungsergebnisse 2022 – herausfordernd

Wie jedes Jahr wird der Evaluierungsbericht mit Beginn des Jahres bearbeitet. Auswertungen der Flugverkehrsexperten der FWAG und ACG, Tabellen und Fakten werden zusammengestellt, um darzustellen, wie die Maßnahmen aus dem Mediationsvertrag eingehalten werden konnten.

Die Evaluierung für das Jahr 2022 erscheint herausfordernd, da durch Einflussfaktoren wie Ukrainekrieg und Flugroutensperren, besondere Wind- und Wetterverhältnisse, neue Destinationen und Verspätungen manche Jahreszielwerte für das Jahr unter Druck geraten werden.

Dialogforum Flughafen Wien – Bezirkskonferenzen

Quelle: Dialogforum (2023)



Neue Verhandlungen: Warum Wunschdenken allein zu wenig ist

Der Flughafen Wien hat mit seinen Anrainergemeinden ein umfangreiches Maßnahmenpaket zum Schutz vor den Auswirkungen des Flugbetriebes vereinbart – der Grund dafür war der geplante Bau einer dritten Piste. Das war im Jahr 2005. Die Rahmenbedingungen für Infrastrukturplanungen haben sich seither deutlich geändert: Die dritte Piste wird es in absehbarer Zeit nicht geben.

Der Flugverkehr steigt an, trotz aller Krisen. Die Prognosen sind eindeutig. Sollte die Lärmbelastung rund um die beiden bestehenden Pisten ebenso zunehmen? Reichen die Festlegungen im Mediationsvertrag noch aus, den Schutz der betroffenen Bevölkerung zu gewährleisten? Wir meinen: Hier sind Vorkehrungen zu treffen. Bereits 2019 hat die ARGE im Dialogforum jenen Antrag eingebracht, der von den Mitgliedern einstimmig angenommen wurde: Die Vereinbarungen des Mediationsvertrages sind zu überprüfen und zu ergänzen. Im Fokus stehen Nachtfluggeschehen, Lärmschutzmaß-

nahmen und auch der Umweltfonds als pauschale Entschädigung für unvermeidbare Beeinträchtigungen. Die Gespräche haben im Herbst des Vorjahres – nach der pandemiebedingten Verzögerung – nun endlich begonnen.

Die ARGE ist sich ihrer Verantwortung bewusst – es geht uns vorrangig um den Schutz der Fluglärm-betroffenen: Lärm macht krank. Nachtruhe ist Menschenrecht ... Leichter gedacht, als getan. Die Verhandlungen gestalten sich schwierig: Der Wunsch nach hoher Lebensqualität einerseits und das Streben nach wirtschaftlichem Wohlergehen in der Region andererseits erscheinen zunächst unvereinbar. Dass die Interessen der Luftverkehrswirtschaft und jene der Anrainer einander entgegenstehen, verwundert nicht. Dennoch sind alle Teilnehmer zuversichtlich, dass tragfähige Lösungen gefunden werden – nach über 20 Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit ist Optimismus durchaus angebracht.

Sie erreichen die ARGE über die Website www.argebdialog.at.

Dialogforum 2023 – Jahr der Weichenstellungen



Dialogforum Prozessleitung unterstützt Vorbereitungen

Die Prozessleitung unterstützte auch zu Jahresbeginn die Vorbereitungen intensiv durch Organisation von Daten und Fakten und Analysen für die Mitglieder. Rückbindungsrounds der Stakeholder fanden statt, um Analysen und Positionen auszutauschen. Die Mitglieder einigten sich darauf, wie im Dialogforum auch seit über 16 Jahren üblich, erst bei Abschluss von Ergebnissen an die Öffentlichkeit zu kommunizieren.

Breite Partizipation im Dialogforum – bis zu 130 Gemeinden reden mit

Im Dialogforum wird vor jeder Verhandlung der Kreis der betroffenen Gemeinden und BürgerInnen eingeladen, bei Interesse an den Verhandlungen teilzunehmen. Es ist für bis zu 130 Gemeinden möglich, sich aktiv im Dialogforum einzubringen. Alle notwendigen Informationen werden organisiert und sind für die Mitglieder transparent. Auch bei intensiven Verhandlungen und Diskussionen bleiben die TeilnehmerInnen konstruktiv und wertschätzend im Umgang. Mit Bedingungen und Forderungen zu Beginn von Verhandlungen ist ein Kompromiss schwer möglich, daher ist im Dialogforum üblich, jedes Thema in den Sitzungen zu besprechen, auch wenn eine Lösung zunächst schwer möglich erscheint.

Dialogforum spricht mit allen Betroffenen

Im Dialogforum werden Verhandlungen in Arbeitskreisen geführt und alle Beschlüsse im erweiterten Vorstand Dialogforum im Konsens getroffen. Alle Mitglieder sind, wie seit dem Mediationsverfahren üblich, durch ein bewährtes System der Verhandlung durch „RepräsentantInnen“ und „Rückbindungsrounds“ vertreten. Die Gemeinden sind Mitglieder der Bezirkskonferenzen und durch ihre BezirksvertreterInnen im Dialogforum stimmberechtigt. So wird sichergestellt, dass alle entsprechend eingebunden sind und ihre Interessen wahren können. Bei Bedarf werden von der Prozessleitung auch Sondertermine für die GemeindevorteilnehmerInnen und Bürgerinitiativen organisiert. Durch Workshops und aktiven Diskurs mit der Jugend knüpft man im Dialogforum an die nächste Generation von Betroffenen und am Dialogprozess Interessierten an.

Impressum

Herausgeber & Medieninhaber:
Verein Dialogforum Flughafen Wien,
A-1300 Wien
E-Mail: office@dialogforum.at
www.dialogforum.at

Gesamtedaktion:
Verein Dialogforum Flughafen Wien

Fotos: Photopam | Pamela Draxler,
C. Schleiner

Grafik & Prepress: Max Schinko

Druck: Riedeldruck GmbH
Mai 2023

Das Jahr 2023 wird im Dialogforum genützt, um Gemeinden und Bürgerinitiativen verstärkt einzuladen, sich aktiv in den Dialogprozess einzubringen und weitere Mitglieder dafür zu interessieren.

Verhandlungen – intensive Vor- bereitungphase notwendig

Nach der ersten Sondierrunde zeigte sich, dass nicht sofort mit den Verhandlungen begonnen werden konnte, da die Forderungen und Interessen der Stakeholder zwischen langjährigen Dialogforummitgliedern und neuen RepräsentantInnen im Detail abzustimmen waren. Konsens darüber wurde hergestellt, die Verhandlungen zu den drei Hauptthemen effizient und intensiv zu führen. Bürgerinitiativen und Gemeinden bereiten sich mit Daten und Fakten auf die Verhandlungen vor und bringen aktuelle Studien der Gesundheitsrisiken durch Lärm und Schadstoffe zum Schutz der BürgerInnen ein.

FWAG beantragt Fristverlängerung für den Genehmigungsbescheid 3. Piste

Für die Mitglieder im Dialogforum war klar, dass die FWAG die Fristverlängerung für den Bau der 3. Piste einbringen würde, der Zeitpunkt kam jedoch überraschend. Die FWAG beantragte laut Medienberichten im März dieses Jahres bei der UVP-Behörde die Verlängerung der Realisierungsfrist für das von den Höchstgerichten 2020 endgültig genehmigte Vorhaben aufgrund der langen Rechtsmittel-Verfahrensdauer und des coronabedingten Verkehrseinbruchs. Die FWAG verweist auf ein Gutachten das deutlich mache, dass der Flugverkehr zukünftig weiter zunehme und in den 2030er Jahren die Kapazitätsgrenze des derzeitigen Pistensystems erreicht werden wird.

Im Dialogforum wird der seit dem Mediationsverfahren eingerichtete Arbeitskreis zur Begleitung des Gesamtprozesses zur Entwicklung und Umsetzung der 3. Piste nun auf Wunsch von Stakeholdern zeitnah einberufen, um den Prozess der Fristverlängerung im Detail zu begleiten. In der Zwischenzeit wird im Dialogforum weiter für die Verbesserung aller Maßnahmen im Konsens mit allen Stakeholdern intensiv gearbeitet.